

# Gleichzeitig

## an allen Orten der Welt

Internationale Jugendbegegnungen  
im digitalen Raum gestalten

## Einführung

In den vergangenen zwei Jahren habe ich viele internationale Jugendbegegnungen im digitalen Raum mitkonzipiert und gestaltet.

Was anfangs reine Notwendigkeit angesichts der Covid19-Pandemie war, zeigte sich in der Umsetzung immer mehr als Chance. Nach und nach entwickelten sich eigene Formate für diese Form der Begegnung. Nicht als Ersatz, sondern als eigenständige, passende und anerkannte Methode.

Fragen und Diskussionen über die Nachhaltigkeit internationaler Jugendbegegnungen tauchen immer wieder auf und beziehen sich sowohl auf die Langlebigkeit der Kontakte und Erfahrungen als auch auf Nachhaltigkeit im Sinne ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Faktoren. Die zunehmenden digitalen Möglichkeiten weltweit regen dazu an, sich mit Chancen, Herausforderungen und Grenzen digitaler Begegnungen in der internationalen Jugendarbeit auseinanderzusetzen.

Diese Arbeitshilfe will Mut machen und Hilfestellung geben, die digitalen Möglichkeiten in der internationalen Jugendarbeit auszuloten und auszuprobieren.

Es geht nicht darum, direkte Begegnung – gemeinsam physisch am selben Ort – zu ersetzen. Wo aber, aus welchem Grund auch immer, keine Reise bzw. Besuch möglich ist, kann der digitale Raum ein spannender und guter Ort internationaler Jugendarbeit sein.

Im ersten Teil der Arbeitshilfe werden Grundgedanken in der Planung und Gestaltung von internationalen Jugendbegegnungen im digitalen Raum in den Blick genommen.

Im zweiten Teil folgen Kurzbeschreibungen erprobter Konzepte, die zum Nachahmen anregen können, vor allem aber als Impulse für eigene Formate dienen sollen, die ganz konkret auf die eigenen Partnerschaften, die jeweiligen Themen, Bedürfnisse und Kompetenzen der jungen Menschen ausgerichtet sind.

Johanna Kluge

Referentin für Internationale Jugendarbeit

## Impressum

Amt für Jugendarbeit der Evang.-Luth. Kirche in Bayern  
Hummelsteiner Weg 100, 90459 Nürnberg  
[www.ejb.de](http://www.ejb.de)

Texte: Johanna Kluge

Layout und Schlussredaktion: Daniela Schremser, Ute Markel

Juli 2022

## Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| Einführung .....   | 0  |
| Impressum.....   | 0  |
| Grundlagen digitaler internationaler Begegnungen .....   | 2  |
| Ziele und Themen.....  | 2  |
| Herausforderungen und Chancen.....   | 3  |
| Mehrwert bei internationalen Begegnungen im digitalen Raum .....                                   | 5  |
| Zeit und Dauer .....   | 6  |
| Raum und Ausstattung .....   | 7  |
| Vereinbarungen und Regeln .....  | 8  |
| Methoden.....  | 9  |
| Schlussbemerkung .....   | 10 |
| Praxisbeispiele.....   | 11 |
| global worship.....  | 11 |
| „like a forest“ Internationales Seminar für Jugendleitende aus verschiedenen Kirchen weltweit..... | 12 |
| Seminar für Partnerschaftsgruppen .....  | 13 |
| Anhang.....  | 15 |
| Merkposten für internationale Online–Begegnungen .....   | 15 |
| Beispiel für hilfreiche Vereinbarungen für internationale Onlinebegegnungen (Netiquette).....      | 16 |
| 24–Stunden–Aufgaben .....  | 16 |
| Exemplarischer Ablaufplan für einen global worship.....  | 18 |
| Statement der Teilnehmenden von „like a forest“, 2021.....   | 19 |
| Hilfreiche Links und Tools .....   | 21 |
| Digitale Materialsammlung.....   | 21 |

# Grundlagen digitaler internationaler Begegnungen

## Ziele und Themen

Internationale Jugendarbeit verfolgt ganz grundsätzliche Ziele:

- × Gegenseitiges Kennen- und Verstehenlernen im Sinne von „Völkerverständigung“
- × Interkulturelles Lernen
- × Globales Lernen
- × Vertiefung internationaler Partnerschaften

Der Kinder- und Jugendplan des Bundes<sup>1</sup> nennt darüber hinaus u.a. folgende Leitziele:

- × Persönlichkeitsbildung
- × Teilhabe u.a. im Sinne von Gender Mainstreaming
- × Schutz und Befähigung zum kritischen Umgang mit Risiken u.a. im Sinne von Medienkompetenz

Alle genannten Ziele und Inhalte spielen bei jeder internationalen Jugendbegegnung eine Rolle, unabhängig davon, in welchem Rahmen und Raum sie stattfindet, ob analog oder digital.

Und am Anfang der Planungsphase stehen nach wie vor diese Fragen:

Welche Ziele (Ober- und Unterziele) und Themen passen ...

- ... zur Gruppe?
- ... zu Ressourcen und Kompetenzen der Beteiligten?
- ... zu den Orten, an denen sich die Teilnehmenden aufhalten und begegnen?

Diese Fragen müssen mindestens dreifach gestellt und beantwortet werden:

1. im Blick auf die deutsche Teilgruppe
2. im Blick auf die Partnergruppe<sup>2</sup>
3. im Blick auf die Gesamtgruppe

Noch bedeutsamer werden die genannten Fragen aber, wenn alle Beteiligten in individueller Weise an der Begegnung teilnehmen. Das ist bei Treffen im digitalen Raum der Fall. Nachdem die Teilnehmenden bei Online-Begegnungen physisch nicht an einem Ort zusammenkommen, kann die Situation, die Wahrnehmung oder das Empfinden für alle grundsätzlich verschieden sein. Die gemeinsame Basis, die ein physischer Ort bietet (an dem z.B. alle gleichermaßen frieren, die Sonne scheint, das gleiche Essen auf den Tisch kommt, o.ä.) fällt weg. Wie bei einem Blick durch ein Kaleidoskop bündeln sich dagegen unterschiedlichste Lebensräume und Erfahrungswerte in einem digitalen Augenblick. Schon die kleinste Veränderung in einer der Videokacheln kann das gesamte Bild, aber auch das Gruppengefühl der Videokonferenz, positiv komplettieren oder stören.

---

<sup>1</sup> vgl. Leitziele der Kinder- und Jugendhilfe. S. 810ff,

<https://www.bmfsfj.de/resource/blob/111964/2f7ae557daa0d2d8fe78f8a3f9569f21/richtlinien-kjp-2017-data.pdf>

<sup>2</sup> bei multilateralen Begegnungen, wenn also mehrere Länder oder Partner beteiligt sind, für jede Partnergruppe einzeln

Online-Begegnungen leben daher noch stärker davon, dass die Ziele und Themen für alle bekannt sind und dass Thema und Methoden alle dahingehend motivieren, sich aktiv einzubringen.

Dabei gilt: „Weniger ist mehr“ – EIN Thema ins Zentrum der Begegnung stellen, zu dem ALLE einen Bezug haben, und dieses interaktiv und multiperspektivisch bearbeiten.

Die Konkurrenz zur Videokonferenz ist groß. Ablenkung und Ausreden zu einer Nicht-Teilnahme stehen reichlich zur Verfügung. Online-Begegnungen brauchen deshalb einen deutlichen roten Faden, der animiert, sich immer wieder neu dazu zu schalten.

### Herausforderungen und Chancen

„Jede Medaille hat zwei Seiten“ heißt es im Volksmund. Das gilt auch für Online-Begegnungen.

Die folgende Tabelle beschreibt Chancen und Herausforderungen verschiedener Aspekte einer internationalen Online-Begegnung in der direkten Gegenüberstellung. In der Regel sind die Übergänge dazwischen fließend.

Ganz gleich ob ich Befürworter:in oder Skeptiker:in digitaler Zusammenarbeit bin: Es gilt immer, beide Pole in den Blick zu nehmen und sich letztlich mit Blick auf die Zielgruppe, Ziele und Ressourcen für oder gegen eine Begegnung im digitalen Raum zu entscheiden.

| Aspekt               | Herausforderung  | Chance   |
|----------------------|--|--|
| <b>Teilnehmende</b>  | Die Teilnehmenden der Begegnung kommen nicht an einem einzigen Ort zusammen. Stattdessen sind sie einzeln oder in Teilgruppen vor ihren Endgeräten. Es vervielfachen sich die persönlichen Kontexte der Begegnung, genauso wie mögliche technische Schwierigkeiten. Die Leitung muss darauf vertrauen, dass alle den Weg in den digitalen Raum finden. Sie gibt „Kontrolle“ ab. Unterstützungsmöglichkeiten können nur begrenzt und eher im Nachhinein gegeben werden.   | Freiwilligkeit und eigenverantwortliches Handeln werden betont: Teilnehmende müssen aktiv um Hilfe bitten, wenn sie Unterstützung benötigen. Alle sind für ihr Zeitmanagement selbst verantwortlich und müssen sich rechtzeitig zuschalten. Alle müssen ihre Befindlichkeit schriftlich oder mündlich formulieren, wenn sie möchten, dass diese wahrgenommen wird.   |
| <b>Kommunikation</b> | Im digitalen Raum fallen viele Aspekte gelingender Kommunikation weg oder sind nur eingeschränkt wahrnehmbar: <ul style="list-style-type: none"> <li>✘ Nähe – Distanz</li> <li>✘ Mimik</li> <li>✘ Gestik</li> <li>✘ Geruch</li> <li>✘ Lautstärke</li> <li>✘ Dynamik, Spontaneität</li> </ul> Je nachdem wie lange sich die Beteiligten schon kennen, ist es leichter oder schwerer, miteinander ins Gespräch zu kommen, Vertrauen aufzubauen, sich zu verständigen und zu verstehen. Umso wichtiger ist es, gerade zu Beginn der | Teilnehmende einer Online-Begegnung sind „gezwungen“, sich auf Sprache in Wort und Schrift zu fokussieren. Missverständnisse oder auch Antipathien, die z.B. aufgrund von Geruch oder irritierender Gestik entstehen, werden reduziert. Die Gruppe sucht nach neuen Wegen der Verständigung: Sprachanimation ist ein wichtiger Schlüssel, die Teilnehmenden in Interaktion zu führen. Aber auch digitale Übersetzer gewinnen an Bedeutung und können durch die einfache Parallelnutzung „weil man ja eh schon am PC sitzt“ die Kommunikation erleichtern und |

|                                     |   |  |
|-------------------------------------|---|--|
|                                     | Begegnung Halt und Orientierung durch Methoden zu geben, die ins Miteinander führen und die Grenzen der einzelnen Videokachel zu überwinden.  | manche Gespräche sogar vertiefen.  |
| <b>Vereinbarkeit mit dem Alltag</b> | Während bei lokalen Begegnungen alle Teilnehmenden für 2-3 Wochen aus ihrem Alltag heraustreten und eine besondere Zeit miteinander verbringen, läuft bei Online-Begegnungen der eigene Alltag nebenher weiter (Es sei denn, die Teilgruppen treffen sich mit einer Art „Freizeitcharakter“ jeweils an zentralen Orten in ihrem Umfeld). Unvorhersehbare Störungen, z.B. durch Telefonate, E-Mails, Technik müssen einkalkuliert und ggf. Vereinbarungen dazu getroffen werden (vgl. „Netiquette“). Es braucht in jeder einzelnen Videokonferenz wieder eine Anlaufphase, in der sich alle neu auf das Miteinander fokussieren und einlassen. | Online-Begegnungen sind kürzer als Reisen in das bzw. Besuche aus dem Partnerland. Oft wechseln sich einzelne Videokonferenzeinheiten mit asynchronen Beteiligungsmöglichkeiten ab. Sich für zwei Stunden pro Tag Zeit für ein Treffen mit den Partner:innen nehmen ist in der Regel kein Problem. Schule, Beruf, Freizeit finden daneben weiter ihren Platz. Dadurch können auch diejenigen an der Begegnung teilnehmen, die z.B. aufgrund ihres Berufs oder ihrer Familiensituation, keine längere Reise unternehmen können. |
| <b>Technik</b>                      | Optimal ist es, wenn die Teilnehmenden einzeln an Endgeräten wie Laptop oder PC sitzen. So können sich die Teilnehmenden gut gegenseitig wahrnehmen. Auch Kleingruppenarbeit oder die Nutzung verschiedener Tools sind möglich.<br>Je kleiner die Endgeräte sind, an denen die Beteiligten an der Begegnung teilnehmen oder je mehr Personen dasselbe Gerät nutzen, umso herausfordernder ist es, Abwechslung in die Methodenwahl zu bringen.<br>Zugleich sind mögliche technische Störungen Unsicherheitsfaktoren, denen in der Regel nur mit Glück, Zeit und Knowhow entgegengetreten werden kann.  | Internet steht inzwischen nahezu weltweit zur Verfügung, Selbst in Regionen, die ansonsten infrastrukturell kaum erschlossen sind.<br>Dies bietet eine Chance, sich kontinuierlich in Wort und Bild zu begegnen und so den Austausch zu vertiefen.   |
| <b>Digitale Tools</b>               | Eine internationale Jugendbegegnung lebt von Interaktion und Abwechslung. Im digitalen Raum erfordert dies die Kenntnis verschiedener digitaler   | Digitalisierung und Medienkompetenz sind Themen, die sowohl im Vorbereitungsteam als auch in der Gesamtgruppe obenauf liegen. Wie können wir uns den   |

|                 |   |   |
|-----------------|---|---|
|                 | Tools sowie die Sprachfähigkeit in Erklärungen zur Anwendbarkeit und Improvisationsfähigkeit, wenn doch einmal etwas nicht klappt oder Teilnehmende nicht den Zugang finden. Gleichzeitig braucht es ein gutes Gespür der Organisator:innen, wie viele verschiedene Tools zumutbar sind (technisch und menschlich).   | digitalen Raum wertvoll erschließen? Wie nutzen wir die Möglichkeiten? Welche Vereinbarungen sind in diesem Raum nötig?<br>Diese Fragen haben in der Praxis Bedeutung, finden in der Onlinebegegnung direkt Anwendung und machen daher die theoretische Befassung damit einleuchtend.   |
| <b>Finanzen</b> | Kosten fallen an für Internet, Videokonferenztechnik, evtl. Lizenzen für spezielle Tools. Zusätzlich können Kosten für das „Rahmenprogramm“ um die eigentliche Begegnung in der Videokonferenz herum entstehen, z.B. für Kochzutaten, die bei einer gemeinsamen Kochsession mit Onlineübertragung benötigt werden oder Übernachtungskosten an dem Ort, an dem die nationale Teilgruppe zusammenkommt. | Durch den Wegfall der Reisekosten zu Partner:innen ist eine Online-Begegnung viel kostengünstiger. Teilnahmegebühren beziehen sich auf die individuelle Bereitstellung von WLAN, Datenvolumen, Strom etc. oder können sogar ganz entfallen.<br>Dadurch können auch junge Menschen an der Begegnung teilnehmen, die sich eine Reise ins Partnerland nicht leisten können. Begegnungen können häufiger angeboten werden und Beziehungen wachsen und wirken. |

Auch die Aspekte „Ort“ und „Zeit“ werden bei internationalen Online-Begegnungen als Herausforderung erlebt und müssen besonders bedacht werden. Neben all dem, was oft als Verlust empfunden wird (z.B. das unmittelbare Erleben klimatischer Verhältnisse, Tischgemeinschaft, direkte Eindrücke von Natur und Architektur), gewinnt die Auseinandersetzung mit den Freunden in der Suche nach Verständigung und nach gemeinsamen Themen an Bedeutung.

In den folgenden Kapiteln „Mehrwert bei internationalen Begegnungen im digitalen Raum“ und „Zeit und Dauer“ finden sich weiterführende Gedanken dazu.

### Mehrwert bei internationalen Begegnungen im digitalen Raum

„Ich habe mich gefühlt als wäre ich an allen Orten der Welt gleichzeitig“ lautete das Fazit eines deutschen Teilnehmers an einem internationalen Seminar für Jugendleitende aus verschiedenen Partnerkirchen der Evang.-Luth. Kirche in Bayern. Er beschreibt damit, wie sich das eigene Weltbild wandelte, wie der (meist unbewusste) Eurozentrismus<sup>3</sup> des eigenen Blickwinkels ins Wanken geriet und „weltweite Christenheit“ erlebbar wurde.

Das Erleben von Gleichzeitigkeit und Unterschiedlichkeit ist eine der prägendsten Erfahrungen vieler Teilnehmender an internationalen Online-Begegnungen und zeigt sich beispielsweise in folgenden Begebenheiten:

- ✘ Wenn ich morgens fit bin, ist es bei Dir noch stockdunkel.

<sup>3</sup> Eurozentrismus meint die Betrachtung, Beschreibung und Bewertung von Gesellschaften und Situationen aus europäischer Sicht. Europäische Normen und Werte werden als Maßstab für das Denken und Handeln angelegt.

- ✘ Ich stelle mir schnell ein Essen in die Mikrowelle. Du musst erst einmal Feuer schüren.
- ✘ Mein Schreibtisch sieht ganz ähnlich aus wie Deiner und auch ich habe ein Foto unserer letzten Begegnung in meinem Zimmer aufgehängt.

Tauchen die Teilnehmenden an internationalen Begegnungen in Präsenz im wahrsten Sinne des Wortes mit Haut und Haar in die Lebenswelt der Partner:innen ein, bietet die Begegnung im digitalen Raum einen Rahmen, Erfahrungen in den jeweiligen Lebenskontexten direkt miteinander zu vergleichen.

Auch Fragen nach Gerechtigkeit drängen sich auf und fordern zur Diskussion heraus – ganz besonders in Bezug auf Digitalisierung:

- ✘ Ist es gerecht, wenn ich immer an Strom angebunden bin und im Partnerland auf Energie kein Verlass ist?
- ✘ Ist es gerecht, wenn alle Teilnehmenden einer Teilgruppe an eigenen Geräten an der Begegnung sitzen, während die andere Gruppe sich auf wenige Smartphones aufteilen muss?
- ✘ Ist es gerecht, wenn die Einen sich technisch mit den verschiedensten digitalen Tools auskennen, die Anderen immer wieder an den Aufgaben scheitern?
- ✘ Was heißt „Entwicklung“ in diesem Zusammenhang? Ist es gut und notwendig, digital up to date zu sein? Wer bestimmt, was möglich und nötig ist?

Ein ganz anderer positiver Effekt kann schon in der Planungsphase entstehen:

Je nach technischen und digitalen Möglichkeiten der Beteiligten können die Aufgaben für eine internationale Begegnung leichter und auf mehrere Schultern verteilt werden. Internationale Teams können sich schon in der Vorbereitung finden und die Verantwortung für einzelne Einheiten übernehmen, weil der Begegnungsraum, die Videokonferenz, für alle dieselben Möglichkeiten bietet und die Wege „gleich weit“ sind.

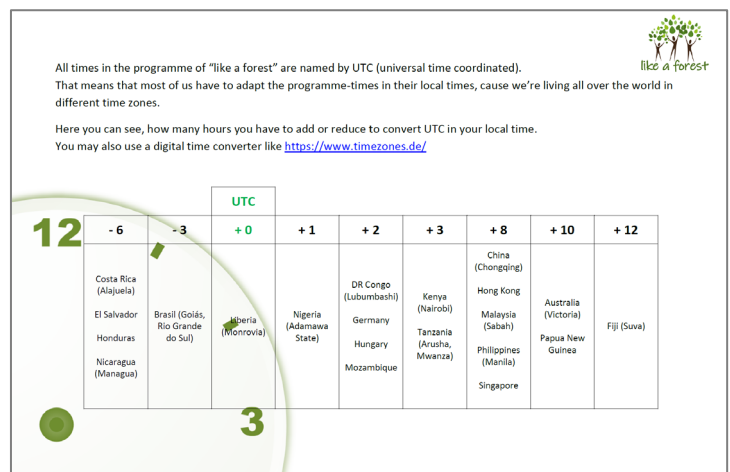
Das kann zu einer stärker ausbalancierten Beteiligung von beiden Seiten führen und auch Machtverhältnisse, die sich z.B. schon allein aus Kenntnis eines Lebensraums ergeben, verändern. „Begegnung auf Augenhöhe“ bekommt einen neuen Erfahrungsraum.

## Zeit und Dauer

Anders als bei einer Präsenzbegegnung fallen im digitalen Raum unterschiedliche Zeitzonen stärker ins Gewicht und machen direkt erlebbar, warum Rückmeldungen auf manche Nachrichten erst nach Stunden beantwortet werden. Parallel zwei oder mehr Zeiten zu erleben, rückt die Bewegung unserer Erde ins Bewusstsein. Plötzlich ist nicht mehr das eigene Land, die eigene Zeitzone der Mittelpunkt der Welt(-zeit).

Deswegen:

- ✘ Bei der Terminplanung unterscheiden zwischen einmaligen Events, die an einem Tag/Wochenende mit hoher Onlinedichte stattfinden oder Seminaren bzw.





Arbeitskreisformen, bei denen auch in der Zeit zwischen den gemeinsamen Videokonferenzen etwas wachsen und entstehen kann.

Welche „Dichte“ verlangt das Ziel der Begegnung? Welche „Dichte“ ist realistisch zur Teilnahme?

- ✘ Sich die zeitlichen **Alltagsunterschiede** bewusst machen.  
Uhrzeiten und Wochentage für gemeinsame Sessions wählen, die entweder für beide Teilgruppen gut passen oder mal die eine, mal die andere Teilgruppe begünstigen.  
Je größer die Zeitunterschiede, umso wichtiger ist es, die gemeinsamen Live-Online-Zeiten so attraktiv und effektiv wie möglich zu gestalten und darüber hinaus weitere Formen der Zusammenarbeit anzubieten, die auch asynchron in die unterschiedlichen Tagesabläufe eingebaut werden können (z.B. Arbeit an gemeinsamen Dokumenten, padlet, Foren, 24h-Aufgabe).

Für einzelne Videokonferenzen hat sich eine Dauer von 90 bis 120 Minuten inkl. kurzer Pausen bewährt. Danach braucht es unbedingt eine längere Phase zum Verarbeiten der Eindrücke, für informelle Gespräche und Begegnung, zur Weitervertiefung auf einer begleitenden Plattform oder einfach zur körperlichen und psychischen Entspannung und Rekreation.

Ganz praktisch ist zu überlegen, in welcher Form Zeitangaben erfolgen. In bilateralen Begegnungen<sup>4</sup> hat es sich bewährt, die jeweiligen Ortszeiten parallel nebeneinander zu benennen, so dass sich alle direkt angesprochen fühlen.

In multilateralen Begegnungen<sup>5</sup> kann es hilfreich sein, sich auf eine Zeitzone festzulegen und auf Zeitonenrechner bzw. eine selbsterstellte Umrechnungstabelle zu verweisen.

## Raum und Ausstattung

Bei einer Präsenzbegegnung steht zu Beginn in der Regel die Erkundung der Räume und der Umgebung an. „Sich in einer neuen Umgebung orientieren können“ ist wichtig, um sich entspannt auf das Programm einlassen zu können.

Gleiches gilt für den virtuellen Raum. Welcher Videokonferenzraum auch genutzt wird, ob Zoom, jitsi, Big Blue Button, Skype oder ein anderes Konferenzsystem. Es braucht auch hier eine Phase der Orientierung:

- ✘ Wie öffne ich die Tür, wie komme ich in den Raum? Welchen Code brauche ich?
- ✘ Was bedeuten die verschiedenen Symbole am Bildschirmrand?
- ✘ Welche Symbole darf ich anklicken? Was passiert dann?
- ✘ Wie funktionieren Mikrofon und Kamera?
- ✘ Wie funktioniert der Chat?
- ✘ Wer kann mir helfen, wenn ich mich nicht zurechtfinde?

Wie bei jeder anderen Begegnung sollte die Erkundung für und mit allen vorgenommen werden. So können auch direkt gemeinsame Regeln vereinbart werden und es müssen nicht in jeder Sitzung neu die Grundtools erklärt werden.

---

<sup>4</sup> Bilateral = zwei Partner:innen beteiligt

<sup>5</sup> Multilateral = drei oder mehr Partnerländer beteiligt

Neben den direkten Zugängen zur Videokonferenz, dem eigentlichen Begegnungsraum, ist aber auch ein Blick auf die technische Ausstattung der Teilnehmenden und die jeweiligen Ressourcen wichtig:

- ✘ Über welche **technische Ausstattung** verfügen die Teilnehmenden?  
Arbeiten die Teilnehmenden an Tablets, Laptops, ... oder Smartphones?  
Je kleiner die Geräte, umso weniger Tools sollten in einer Videokonferenz zum Einsatz kommen, um allen eine gleichwertige Teilhabe zu ermöglichen.  
Je nach Betriebssystemen können evtl. auch nicht alle Tools umfänglich genutzt werden oder es müssen Updates vorgenommen werden.  
Es sollte gut abgewogen werden: Was ist möglich und was ist wirklich nötig?  
Es gilt auf einfache Zugänge zu achten, die auch gut kommunizierbar sind!
  
- ✘ Über welche **technischen Ressourcen** verfügen die Teilnehmenden?  
Digitale Tools benötigen unterschiedliche Netzwerkressourcen. Bei instabilen Verbindungen kann es helfen, die Kameraübertragung auszuschalten und nur per Ton teilzunehmen.  
Alternativ kann es eine Möglichkeit sein, die Kamera laufen zu lassen, den Ton aber über Telefon/Smartphone zu übertragen.

### Vereinbarungen und Regeln

Im Vorfeld einer Online-Begegnung scheint es ganz leicht, sich „mal eben“ für die Videokonferenz zuzuschalten und den eigenen Alltag zu unterbrechen. In der Realität kommen jedoch ganz leicht, Telefonate, Berufliches oder vielleicht andere Freizeitangebote dazwischen und die Teilnahme an der Videokonferenz findet nicht oder nicht mit voller Konzentration statt.

Genauso wie ich mir für eine Reise oder einen Besuch die Zeit nehme und meine Abwesenheit kommuniziere, so braucht es genau das auch für Begegnungen im digitalen Raum.

Vorab ist deswegen zu klären:

- ✘ Wie **verbindlich** sollen die Teilnehmenden bei den einzelnen Videokonferenzen dabei sein?
- ✘ An welchen Einheiten müssen alle teilnehmen, um gut miteinander unterwegs zu sein?
- ✘ Gibt es (auch) die Möglichkeit, sich für Einzelnes spontan zuzuschalten?
- ✘ Braucht es eine feste Anmeldung – für alles, für Einzelteile?



Sammlung wichtiger Werte der Teilnehmenden für das interkulturelle Miteinander, like a forest 2021

Vorab oder zu Beginn der Online-Begegnung ist es außerdem sinnvoll, sich auf Regeln für das Miteinander im digitalen Raum zu verständigen. Dazu gehören z.B. Vereinbarungen in Bezug auf Datenschutz, den Umgang mit Screenshots, Chats und Schriftstücken.  
Im Team muss auch klar sein: Wie gehen wir ggf. mit „Störenden“ um? Wie können wir für Sicherheit sorgen?

Zudem braucht es Vereinbarungen für den Umgang miteinander im Sinne einer Netiquette. Diese kann sowohl das Miteinander im digitalen Raum beschreiben, als auch das eigene Verhalten vor dem Bildschirm einbeziehen<sup>6</sup>.

## Methoden

Bei Online-Begegnungen können die Jugendlichen nicht 1:1 in die Lebenswelt der Partner eintauchen. Die Empfindungen sind eingeschränkt. Sehen, Reden, Denken, Diskutieren – ja. Aber Riechen, Schmecken, Fühlen – Wahrnehmungen, die bei lokalen Begegnungen eine zentrale Rolle spielen und die Beteiligten in besonderer Weise aus ihren Komfortzonen holen und gemeinsames Lernen ermöglichen – fehlen nahezu.

Umso wichtiger ist es, auch bei Onlinetreffen für möglichst viele sinnliche Erfahrungen zu sorgen und Gemeinschaft zu ermöglichen. Dies ist beispielsweise möglich durch gegenseitige Pakete mit Material für die Begegnung, gemeinsames Kreativsein, sich gegenseitig in den Alltag „mitnehmen“ und Einblicke geben (z.B. den Weg zur Schule mitfilmen).

Weitere gemeinschaftsfördernde Aktionen können sein:

- ✘ Gemeinsamkeiten feststellen (z.B. auf dem Schreibtisch, im Kühlschrank, ...)
- ✘ Gemeinsame Erfolge feiern (z.B. Suche in Stil eines Wimmelbildes)
- ✘ Wettkämpfe gemeinsam gegen die Leitung (z.B. Start-Stopp-Spiel);  
Die Teilgruppen können sich auch gegenseitig Aufgaben stellen, die in einem bestimmten Zeitraum gemeistert werden sollen
- ✘ Kooperative Aufgaben (z.B. EIN gemeinsames Bild malen, zu dem jede:r in der eigenen Kachel einen Beitrag bringt)
- ✘ Rituale/Wiederholungen
- ✘ Zeitgleiches Kochen und anschließende Tischgemeinschaft.  
Eine Teilgruppe kann die Anleitung des Kochens übernehmen, die andere Gruppe Anleitung und Material für die Tischdekoration stellen. Was gelingt „gleich“? Wo muss improvisiert werden?
- ✘ Lachen! (und Fehler machen!)

Im Internet gibt es eine Menge an Clips zu verschiedenen Themen. Wenn es nur darum geht, zu einem Thema etwas zu lernen, dann ist das auch ohne die Online-Begegnung möglich. Wichtig ist, den Mehrwert der Begegnung immer wieder deutlich zu machen – z.B. dass ich DIREKT erfahren kann, wie sich ein Thema in der anderen Lebenswelt auswirkt, dass ich GEMEINSAM Spaß haben kann, selbst wenn ich allein vor meinem PC sitze, dass ich PERSÖNLICH angesprochen werde.

---

<sup>6</sup> Beispiele für Regeln der „Netiquette“:

- Miteinander: Wir hören einander zu. Wenn wir nicht sprechen, schalten wir unser Mikrofon aus, um Störgeräusche zu vermeiden.
- Eigenes Verhalten: Während der Videokonferenz schalte ich mein Mobiltelefon sowie Push-up-Nachrichten aus.

Ein konkretes Beispiel für eine ausformulierte Netiquette für internationale Begegnungen findet sich im Anhang.

### Zusammenfassend bedeutet das:

Damit die Begegnung ein Erlebnis wird, das Kopf, Herz, Hand gleichermaßen bewegt, braucht es:

- ✘ Abwechslung in Bezug auf Gruppenform (Plenum, Kleingruppe, Einzel) und Methoden
- ✘ Interaktion und Partizipation
- ✘ Weniger ist mehr! Ziel ist die Begegnung, nicht das Kennenlernen möglichst vieler verschiedener Tools.
- ✘ Offenheit für Neues! Viel Spaß!

## Schlussbemerkung

Vielleicht ist es beim Lesen bereits aufgefallen: Die meisten Überlegungen stellen sich in ganz ähnlicher Weise auch bei internationalen Jugendbegegnungen in Präsenz. Nur in Präsenz sind wir es als Organisator:innen und Leitende meist gewohnt, in internationalen Kontexten zu improvisieren und kultursensibel auf unterschiedliche Bedürfnisse einzugehen. Im ersten Moment scheint das bei Begegnungen im digitalen Raum anders und besonders herausfordernd zu sein. Aber meine Erfahrung ist: Je mehr ich mich auf diesen Raum einlasse und an ihn gewöhne, umso mehr wachsen auch hier Leichtigkeit, Kreativität und Gespür für die Einzelnen und das Miteinander in der Begegnung.

Die eigene Lernerfahrung steht am Anfang. Etwas Wage-Mut gehört vielleicht auch dazu. Und dann – wie auch bei jeder Reise ins Partnerland – Leinen los und Begegnung leben!

An dieser Stelle möchte ich allen danken, mit denen ich im digitalen Raum gemeinsam unterwegs sein und Erfahrungen sammeln durfte:

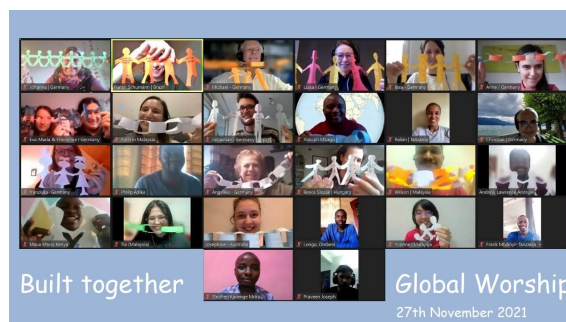
- ✘ Jungen Menschen weltweit, die sich auf die Begegnungen eingelassen haben und mit ihrer Teilnahme und ihrem Feedback gemeinsames Lernen, vor allem aber gemeinsames Erleben ermöglicht haben. Danke für alle Einblicke in eure/unsere Lebenswelten.
- ✘ Kolleginnen und Kollegen von Mission EineWelt, ohne die ich viele dieser Erfahrungen nicht hätte sammeln können. Wir haben gemeinsam nach Lösungen gesucht, vieles ausprobiert, manches verworfen, immer wieder neu dazugelernt und die digitale Welt immer mehr als Teil unserer Welt anerkannt. Danke für alle Zusammenarbeit.
- ✘ Ehrenamtliche aus der Evangelischen Jugend in Bayern, die die verschiedenen neuen Formate mitentwickelt und –gestaltet haben, die mich manches Mal auch an die Hand genommen und mir Tools erklärt haben. Die vor allem aber ihre Begeisterung teilten, sich weltweit vernetzt zu erleben und neue Freundschaften zu knüpfen.

## Praxisbeispiele

### global worship

#### Steckbrief

- ✘ Gottesdienst in internationaler Gemeinschaft via Zoom<sup>7</sup>
- ✘ 2x im Jahr (Samstag vor Pfingsten und Samstag vor dem 1. Advent)
- ✘ Dauer: ca. 2 Stunden
- ✘ ca. 50-100 Teilnehmende aus allen Erdteilen



#### Vorbereitung

Ein internationales Team aus jungen Menschen aus Australien, Brasilien, Deutschland, Kenia, Malaysia, Tansania und Ungarn bereitet den Gottesdienst vor. Dafür finden fünf Treffen statt:

1. Treffen: Themenwahl, erste Ideen für Liturgie und Werbung
2. Treffen: Fertigstellung Werbung, Konkretisierung einzelner Gottesdienstteile
3. Treffen: „social meeting“ – möglichst arbeitsfrei, als Gruppenerlebnis gestaltet
4. Treffen: Aufgabenverteilung, Feedbackbogen
5. Treffen: Letzte Absprachen direkt vor dem Gottesdienst

Innerhalb von zwei Wochen nach dem global worship gibt es ein weiteres Teamtreffen, in denen die „give aways“ fertiggestellt und die Erinnerungs-E-Mail an alle Gottesdienstbesucher:innen versandt werden.

Jedes Treffen dauert 1,5 Stunden. Zusätzlich gibt es zuvor 30 Minuten, um sich einzuloggen und informell in den Austausch zu kommen.

Die Ergebnisse werden in einem padlet<sup>8</sup> festgehalten. Hier können auch diejenigen ihre Ideen einbringen, die bei einzelnen Treffen nicht dabei sein können.

#### Durchführung

Im Ablaufplan (Beispiel im Anhang) ist genau vermerkt, wer welchen Gottesdienstteil moderiert und wer welche zusätzlichen Aufgaben wie Bildschirmfreigaben, Musikeinspielungen übernimmt. Die Musikbeiträge werden von Teammitgliedern oder auch Gottesdienstbesuchenden im Vorfeld als Ton- oder Videoaufnahme an das Team übermittelt. So wird auch in den Liedern die unterschiedliche Kultur der Gemeinde deutlich.

Der Gottesdienst wird „live“ gefeiert und enthält verschiedene interaktive Momente (z.B. Friedensgruß weitergeben, Austausch zum Bibeltext), die den Besuchenden das Erleben der sprachlichen und kulturellen Vielfalt ebenso ermöglichen wie dem Team.

#### Was bleibt?

Christliche Gemeinschaft erhält ein Gesicht und wird lebendig. Sorgen und Hoffnungen werden geteilt. Gegenseitige Fürbitte und Gottes Segen stärken für die alltäglichen Herausforderungen in den unterschiedlichen Lebenswelten.

<sup>7</sup> [www.zoom.us](http://www.zoom.us)

<sup>8</sup> [www.padlet.org](http://www.padlet.org)

## „like a forest“

### Internationales Seminar für Jugendleitende aus verschiedenen Kirchen weltweit

#### Steckbrief

- × ein Wochenende, 48 Stunden
- × ein Thema: Nachhaltigkeit und Jugendarbeit
- × 40 Teilnehmende aus 14 unterschiedlichen Ländern und Zeitzonen
- × Workshops in Zoom<sup>9</sup>, parallel dazu moodle-Plattform<sup>10</sup>

#### Vorbereitung

„like a forest“ wurde von einem Team aus Mitarbeitenden von Mission EineWelt und der Evangelischen Jugend in Bayern veranstaltet. Die Vorbereitung begann etwa neun Monate vor der geplanten Durchführung. In regelmäßigen Teamtreffen standen organisatorische Aspekte rund um die Einladung der Teilnehmenden gleichwertig neben inhaltlichen und methodischen Fragestellungen. Hinzu kamen schließlich noch Treffen in Kleingruppen zur detaillierten Vorbereitung einzelner Seminarworkshops.

#### Durchführung

Aufgrund der vielfältigen Zusammensetzung der Zielgruppe entwickelten wir ein „rund-um-die-Uhr“-Workshopteam. Die 48 Stunden des Seminars waren in 16 dreistündige Blöcke unterteilt. Jeder Block bestand aus einem 90-minütigen Workshop und anschließend 90 Minuten Pause, an die sich dann wiederum der nächste Workshop anschloss. So konnten sich die Teilnehmenden ihr eigenes Seminarprogramm passend zu ihren Tageszeiten oder auch Wunschinhalten zusammenstellen.

Vom Team war gewünscht, dass zur Eröffnungsandacht, ebenso zum Abschlussgottesdienst möglichst viele Teilnehmende dazukommen sollen. So wurde in diesen Videokonferenzen die Vielfalt und Vernetzung durch das Treffen besonders deutlich, während in anderen Workshops durchschnittlich 10 Jugendleitende zusammenkamen.

Ergebnisse einzelner Workshops wurden jeweils auf einer Online-Plattform der Gesamtgruppe zur Verfügung gestellt und es konnten asynchron weitere Ideen geteilt oder Einzelaspekte vertieft werden.

#### Was bleibt?

Das Seminar eröffnete einen intensiven internationalen Raum, der geprägt war von Offenheit, gegenseitigem Respekt und Neugier auf die Jugendarbeit in anderen lutherischen Kirchen. Ein sichtbares Ergebnis dieses Seminars, das einen kleinen Eindruck davon vermitteln kann, wie die jungen Menschen zusammengearbeitet haben und was sie bewegt, ist das Statement „What do we stand for?“ aller Teilnehmenden. (vgl. Anhang)

---

<sup>9</sup> [www.zoom.us](http://www.zoom.us)

<sup>10</sup> [www.moodle.de](http://www.moodle.de)

## Seminar für Partnerschaftsgruppen

### Steckbrief

- ✘ 10 Tage, dabei 4 Tage mit Videokonferenzen à 120 Minuten, die anderen zur asynchronen Zusammenarbeit
- ✘ ein Thema: sharing visions
- ✘ Zielgruppe: Jugendpartnerschaftsgruppen
- ✘ Videokonferenzen in Zoom<sup>11</sup> und begleitende moodle-Plattform<sup>12</sup>

### Vorbereitung

Das Seminar wurde in einem Team aus Mitarbeitenden von Mission EineWelt und der Evangelischen Jugend in Bayern vorbereitet. Ziel war es, ein Angebot für Jugendgruppen zu schaffen, eine digitale Form der Begegnung kennenzulernen, und evtl. perspektivisch in die eigene Partnerschaftsarbeit zu integrieren.

Gleichzeitig sollte durch die Teilnahme mehrerer Gruppen aus verschiedenen Partnerschaften ein Raum für gegenseitige Inspiration und Motivation eröffnet werden.

Größte Hürde in der Vorbereitung war die Ansprache der Zielgruppe. Jugendbegegnungsgruppen mussten sich erst wieder neu finden und überzeugt werden, diese bisher unbekannte Begegnungsform miteinander auszuprobieren. Das galt sowohl für die Teilgruppen in Deutschland als auch in den jeweiligen Partnerländern.

### Durchführung

Letztlich haben vier Partnerschaftsgruppen an dem Pilotprojekt mit ihren jeweiligen Partnern in Papua-Neuguinea, Tansania und Malaysia mitgemacht. Leider nahm ein Großteil der Teilnehmenden nur an einzelnen Programmpunkten teil, so dass das Programm sehr flexibel auf die Anwesenden angepasst werden musste.

Die gemeinsamen Videokonferenzen hatten folgende Inhalte:

1. Videokonferenz: Kennenlernen in der Gesamtgruppe und den einzelnen Partnerschaftsgruppen
2. Videokonferenz: Visionen – was ist das und wozu brauchen wir sie?
3. Videokonferenz: Wenn ich mir die Welt in 5 Jahren vorstelle, dann ...
4. Videokonferenz: Visionen in unserer Partnerschaftsgruppe und nächste Schritte
5. Videokonferenz: Gemeinsamer Abschlussgottesdienst

Jede Videokonferenz bot einen Wechsel aus gegenseitiger Wahrnehmung im Plenum und Austausch in internationalen Klein- bzw. Partnerschaftsgruppen.

---

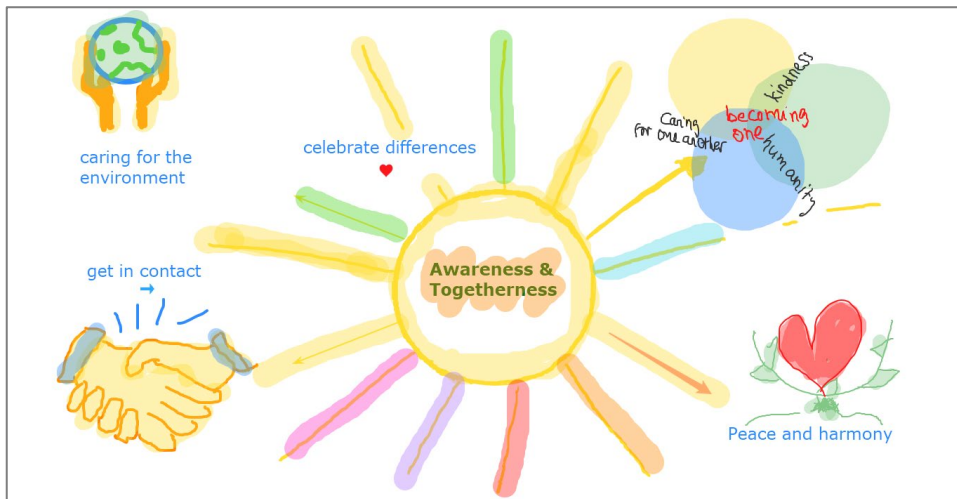
<sup>11</sup> [www.zoom.us](http://www.zoom.us)

<sup>12</sup> [www.moodle.de](http://www.moodle.de)

### Was bleibt?

Im Feedback wurde deutlich, dass es ungünstig ist, ein solches Format über zwei Wochenenden zu verteilen. Die Teilnehmenden hätten sich das Seminar gern kompakter gewünscht und es wäre dann einfacher gewesen, sich dafür eine Auszeit aus den Alltagsbezügen zu nehmen.

Positiv wurde vermerkt, dass das Angebot geholfen hat, sich mit den Partnern in Kontakt zu setzen und sich auszutauschen. Es war und ist ein guter Anstoß, nicht immer nur auf den nächsten Besuch bzw. die nächste Reise hinzuarbeiten, sondern auch dazwischen regelmäßiger in Kontakt zu bleiben.



Ergebnis einer internationalen Kleingruppen: Unsere Wünsche für die Welt in 5 Jahren



# Anhang

## Merkposten für internationale Online-Begegnungen

ausführlich zu finden:

[https://www.ejb.de/Dateien/Downloads/Internationale\\_Arbeit\\_und\\_Entwicklungspolitik/Material/2021\\_03\\_Merkposten\\_fuer\\_Internationale\\_Onlinebegegnungen.pdf](https://www.ejb.de/Dateien/Downloads/Internationale_Arbeit_und_Entwicklungspolitik/Material/2021_03_Merkposten_fuer_Internationale_Onlinebegegnungen.pdf)

Die nachfolgenden Gedanken spielen eine Rolle in der Planung und Durchführung von Online-Begegnungen. Die Reihenfolge der Aspekte gibt keine zeitliche Abfolge oder Priorisierung vor. Vielmehr sollten alle Punkte beachtet und jeweils beantwortet werden.

- ✘ Sich die **Zeitunterschiede** bewusst machen.
- ✘ Bei der **Terminplanung** unterscheiden zwischen einmaligen Events, die an einem Tag/Wochenende mit hoher Onlinedichte stattfinden oder Seminaren bzw. Arbeitskreisformen, bei denen auch in der Zeit zwischen den Sessions etwas wachsen und entstehen kann.
- ✘ Wie gehen wir mit unterschiedlichen **Sprachkenntnissen** um?  
Gibt es eine gemeinsame Begegnungssprache? Braucht es Dolmetscher:innen?  
Welche Programmteile laufen mündlich, was schriftlich?
- ✘ **Wo** befinden sich die **Teilnehmenden**?  
Sitzen sie jeweils einzeln vor ihren Endgeräten? Treffen sie sich in Kleingruppen oder als komplette Teilgruppe?
- ✘ Über welche **technische Ausstattung** verfügen die Teilnehmenden?
- ✘ Über welche **technischen Ressourcen** verfügen die Teilnehmenden?
- ✘ Was ist das **Ziel** unserer Online-Begegnung? Warum treffen wir uns?  
Wie kann bei der Zielfindung Partizipation ermöglicht werden?
- ✘ Bei der **Themenwahl** bedenken:
  - Wie bzw. wo finden die Teilnehmenden das Thema in ihren jeweiligen Lebenswelten?
  - Wollen wir die Unterschiede kennenlernen oder mehr nach den Gemeinsamkeiten suchen?
- ✘ Bei der **Programmgestaltung** bedenken:
  - Welche Elemente sind **unabdingbar** (Pflicht)? Was ist zusätzlich freiwillig möglich?
  - Wer kann welche Programmpunkte oder Aufgaben verantwortlich übernehmen?
  - Welche Programmpunkte sollen/müssen im Plenum stattfinden? Was geht in Kleingruppen oder auch allein?
  - Die einzelnen Sessions gut strukturieren und moderieren.
  - Auf Interaktion setzen!
  - Aktionen einplanen, die ganz gezielt das Gemeinschaftsgefühl stärken und emotionale Erlebnisse schaffen.
- ✘ Gibt es eine Form der **Öffentlichkeitsarbeit**?
- ✘ Welche **Regeln** (Netiquette) gelten für das Online-Miteinander?

Die Liste ist nicht abschließend zu verstehen. Je nach Partnerkonstellation können weitere Fragen dazukommen oder andere wegfallen. Einige Fragen stellen sich ebenso in Offline-Begegnungen, bedürfen aber online oft einer noch genaueren Vorplanung. So sind z.B. spontane Termin- und Programmänderungen online i.d.R. schwerer umsetzbar und Aufgaben müssen sehr deutlich an die Gruppe gestellt werden, weil Nachfragen oder auch Ermunterungen zur Erfüllung schwerer umsetzbar sind.

## Beispiel für hilfreiche Vereinbarungen für internationale Onlinebegegnungen (Netiquette)

- ✘ Interkulturelles Miteinander zeigt sich in Respekt und Toleranz.
- ✘ Ausreden lassen, Zuhören, Nachfragen.
- ✘ Wir helfen uns gegenseitig.
- ✘ Wir machen keine Screenshots ohne Ansage. Wir achten auf die Privatsphäre und teilen keine Bilder/Geschichten mit Unbeteiligten.
- ✘ Wenn ich nicht spreche, schalte ich mein Mikrofon aus, um Störgeräusche zu vermeiden.
- ✘ Während der Videokonferenz schalte ich mein Mobiltelefon sowie Push-up-Nachrichten aus
- ✘ Hilfestellung in Bezug auf die Technik erhalte ich bei ... (Name, Mailadresse, Messenger).
- ✘ Wenn ich einmal ein offenes Ohr brauche, um über Persönliches zu sprechen, melde ich mich bei einem Teammitglied. Teamer:innen hören mir gerne zu und suchen bei Schwierigkeiten gemeinsam mit mir nach Lösungen.
- ✘ Wenn ich an einem Treffen nicht teilnehmen kann, melde ich mich frühestmöglich bei einem Teammitglied ab. So kann das Programm gegebenenfalls angepasst werden und ich kann evtl. asynchron mit hineingenommen werden.
- ✘ Ich verstecke mich nicht hinter der Anonymität. Ich benutze meinen richtigen Namen und schalte die Videokamera ein, sofern es die Verbindung zulässt.
- ✘ Geschriebene Worte transportieren keine Gestik und auch keine Mimik. Ich versuche daher mich so sachlich und klar wie möglich auszudrücken.
- ✘ **Wir setzen voraus, dass wir alle uns verstehen wollen.**  
 Deswegen verzeihen wir einander Fehler in Wortwahl und Grammatik. Englisch ist für uns alle eine Fremdsprache!  
 Wir fragen nach, wenn wir etwas nicht verstehen, insbesondere wenn uns Aussagen irritieren oder stören. Nachfragen und diskutieren sind wertvoll, um uns besser kennenzulernen!

## 24-Stunden-Aufgaben

Idee: Die Teilnehmenden erhalten in einem 24-Stunden-Rhythmus kleine Aufgaben, die sie innerhalb der folgenden 24 Stunden erfüllen sollen. Die Ergebnisse werden jeweils auf einer gemeinsamen Plattform hochgeladen, so dass alle sie wahrnehmen können.

Wer mag kann pro erfüllter Aufgabe Puzzleteile an die Teilnehmenden verschicken, die nach Erfüllung aller Aufgaben ein Bild/Satz ergeben. So wird ein zusätzlicher Anreiz zur Beteiligung geschaffen. Die Puzzleteile als Bilddateien gibt es in der Materialsammlung unter [https://www.ejb.de/Dateien/Downloads/Material/Arbeitshilfen/Material\\_Digitale-Internationale-Jugendbegegnungen.zip](https://www.ejb.de/Dateien/Downloads/Material/Arbeitshilfen/Material_Digitale-Internationale-Jugendbegegnungen.zip)

Beispiel zum Thema Nachhaltigkeit:

| CHALLENGE  | PUZZLE PIECE | congratulation   |
|--|--------------|--|
| Write a short poem!<br>The following words have to be included: nature – happy – pig | 1von9        | Thanks for dealing with the 24h-challenge! Thank you very much for your poem. Attached you find your first puzzle-piece. You will get some more for every 24h-challenge. Have fun! |
| Collect rubbish in your street!  | 6von9        | Thank you for cleaning up your environment! For this you get another puzzle-piece!   |

|  |       |  |
|--|-------|--|
| Water a plant!   | 8von9 | Great! You've helped a plant to grow. Thank you very much for that.<br>Attached you'll find another puzzle-piece.<br>Keep on collecting by coping 24h-challenges or solving "Bingo".   |
| Search for a song about sustainability and post the link. – You can also record a song by yourself!  | 4von9 | Sustainability is a topic you also can feel by heart e.g. with a song. Thank you for sharing!<br>You get another puzzle-piece! You need some more? Continue with 24h-challenges and don't forget to have some fun!!! ;-)   |
| Smile to someone else!   | 3von9 | What a wonderful smile! I think your smile makes the day a little bit better for your counterpart!<br>And: smiling fits well with topic 16 of the SDG's!<br>What do you think about?<br>Wish you a happy day! (There are still other puzzle-pieces you could collect ☺ )   |
| Do upcycling! Some ideas can be found online or let's meet in our café at 10 am UTC to be creative together!   | 2von9 | Upcycling is more than just being creative. It is a special view and appreciation of material resources, a kind of "art" that points to a conscious approach to our creation.<br>Upcycling is a creative method to get into conversation with young people about it.<br>Enjoy your creativity!   |
| Post a picture of your favourite tree and fill in the feedback!  | 7von9 | There's such a variety of trees on our planet!<br>Thanks for sharing your favourite tree and keep your eyes open for the beauty of God's Creation in all!<br>May your tree grow and bring a lot of fruits – and you as well!   |
| Do the "get-to-know-each other – Bingo!"   | 9von9 | Yeah! Bingo! Congratulations!<br>You've got to know a lot of people you've never met before. Now you are connected via your experiences during this week, via discussions and presentations, laughing, playing, sharing Christian's life.<br>If you stay in contact or not, this verse shall accompany you:<br>"And until we meet again may God hold you in the palm of HIS hand." |
| Who or what is able to motivate me, to continue to stand up for sustainability and not to lose sight of my ideas and visions?<br>Take some time to think about the questions. And then write your personal answer in the following box and send it back as personal message to ABC before our farewell service.<br>You will be reminded in some weeks. | 5von9 | Thanks for sending the "motivation card". We will not read it or comment. We just save it and we will send it back to you in some months. Maybe then there's a time when you need some new motivation. And maybe your memories on like-a-tree could give you new power.<br>Stay blessed!   |
|  |       | You've collected a lot of puzzle-pieces during this week. Thank you very much for sharing pictures and ideas.<br>Could you bring all pieces together?<br>In the attachment you find the whole picture.<br>That's also our wish for you.<br>Take care and be blessed!   |

## Exemplarischer Ablaufplan für einen global worship

| time                    | what happens  | moderator<br>(back up)       | preparation – technical<br>support  |
|-------------------------|---|------------------------------|---|
| 11.30                   | Time to get in – smalltalk  | smalltalk of everyone        |   |
|                         | some announcements concerning the zoom-tools (handcrafting materials, chat, mute micro, camera on/off depending data access, data privacy – we take screenshots and share them ...); optional: global worship map – <a href="https://ejb.padlet.org/johannakluge/ttk5vyh2qtgmqqgz">https://ejb.padlet.org/johannakluge/ttk5vyh2qtgmqqgz</a> |                              | some announcements before: <ul style="list-style-type: none"> <li>mute your micro – open it for the "Our Father"</li> </ul> |
| 12.00                   | Music for Opening   |                              | screensharing video: M  |
|                         | Official Opening  | B                            |   |
|                         | Votum in different languages:<br>In the name of the Father, and of the Son, and of the Holy Spirit. We are here together from many nations united in the Spirit of Christ.  | B + 5 participants           |   |
|                         | Prayer  | R                            |   |
|                         | Music   |                              | screensharing music: M<br>Text in chat: J   |
| about 20 minutes at all | interactive part: handcrafting paper chains   | W                            | screensharing: W  |
|                         | Sharing the Peace and finding something you have in common – write directly on the paperchain:<br>3 turns – 3 persons – 3 minutes   | J                            | breakoutrooms: J  |
|                         | sharing results – screenshot  | J                            | screenshot: N   |
|                         | Music   |                              | screensharing: M<br>text in chat: J   |
|                         | Scripture Reading: Eph 2, 19-22<br>poster with different languages  | T                            | screensharing: B  |
|                         | Music   |                              | screensharing: M<br>text in chat: J   |
|                         | Bible Sharing groups with questions (breakout rooms, 4-5 persons, 15 minutes)   | introducing bible sharing: L | questions in chat: J<br>breakoutrooms: J  |
|                         | bible sharing conclusion in plenary:<br>write main ideas on whiteboard or in chat<br><br>background-music   | B                            | sharing whiteboard: M<br>sharing music: M<br>saving chat and whiteboard: J  |
|                         | Prayer wall – Intercessions (write in chat)<br>backgroundmusic  | M                            | saving chat: J  |
|                         | Our Father (in different languages at the same time)  | M                            |   |
|                         | Blessing in different languages:<br>The Lord bless you and keep you; the Lord make his face to shine upon you and be gracious to you; the Lord lift up his countenance upon you and give you peace.   | M + 5 participants           |   |
|                         | Music   |                              | screensharing video: M  |
|                         | Announcements: <ul style="list-style-type: none"> <li>Digital/virtual "Giveaway" (poster in about 2 weeks)</li> <li>link for online-feedback-questionnaire</li> <li>coffee-time for one more hour in breakoutrooms <ul style="list-style-type: none"> <li>out of our windows</li> <li>traditions in this season</li> </ul> </li> </ul>      | L                            | feedback-link in chat: J<br><br>breakoutrooms: J<br><br>global worship map  |

|  |   |   |                  |
|--|---|---|------------------|
|  | <ul style="list-style-type: none"> <li>○ bible sharing</li> <li>○ sharing blessings</li> <li>○ main room: free conversation</li> </ul>                |   |                  |
|  | Music while entering the coffee-rooms   |   | screensharing: M |
|  | 45 minutes open breakout sessions   |   |                  |
|  | final conclusion in plenary: <ul style="list-style-type: none"> <li>● thank to participants and team</li> <li>● blessing</li> <li>● music:</li> </ul> | J | screensharing: M |

## Statement der Teilnehmenden von „like a forest“, 2021

### What do we stand for? – Youth gathering „Like a forest“

Dear Archbishop,  
 Dear Bishop,  
 Dear Church President,  
 Dear Pastors, Deacons and all involved leaders within the youth work,



We greet you in the name of our Lord, Jesus Christ.

This letter is a result of the International Youth Gathering „Like a forest“.

It's written by youth leaders from different Lutheran churches living in different contexts who participated in this seminar. With this letter, we express our basic convictions and common themes we have discussed:

#### Basic Conviction

We are all believing in God and His love. This love we want to share in every part of living and we want to care for each other because before God we all are equal. As Christians, we are well rooted in the scripture. With this knowledge, we go out and spread the good news. This believing and acting is especially close to our hearts!

This also means for us to think and act in this way. We stand up for sustainability in a social meaning as well as in an environmental meaning.

Togetherness is important among Christians. As Christians, we are convinced that working together and networking is the basic common practice for all.

This is what we need to create and maintain the bond in between us and also to support each other.

Therefore we had many productive discussions on our youth gathering „like a forest“ for what we stand as an international youth group and what is important to develop the church as a global institution in different contexts.

An explanation of topics which are for all of us important and close to our hearts, you can find in the following.

#### Our common themes

Many young people have lost interest and are no longer committed to church activities, which can be attributed to a disconnect between life and godliness. In the context of dogmatic

doctrine, it is difficult for them to connect and relate to certain teachings which results in a lack of interest and further widens the gap between church and youth. This disconnect which is caused by the youth's interests in other things like the social media, is detrimental to the growth and sustainability of the church.

Thus, one priority should be given to bridging that connection through social media where a wider outreach and audience can be gained. Sound and music remains an integral factor in youth development and interests. The failure to foster a connection between spiritual music and the youth further compounds the disconnection between life and devotion to God.

Another issue, that remains important is gender equality and the empowerment of women. It should be a priority in any society to see that women are able to sustain independent livelihoods such as farming, tailoring, or even business.

Providing incentive for such endeavours not only enables a large swathe of society to be independent but also gives voice to important and irreplaceable members of the community. This can be further supplemented by the Church through ministries of reconciliation to lessen the occurrence of broken homes brought about by divorce, addiction, violence, and other economic factors. Through this method, youth are exposed first-hand to the work of the Church in ensuring a safe, secure, and Godly home where they may flourish and they are able to see the goodness that is brought into not just their lives, but to the lives of the people around them.

This issue is integral in ensuring a strong youth ministry in propagating evangelism and spreading the word of God. This can be achieved through social media campaigns and lifestyle advocates who reach out and teach their peers.

Finally, this can be cemented through well-organized, relatable, and fun youth and adolescent camps, workshops, talks, and other similar events.

In summary, the gap between the youth and godliness is due to a breakdown of communication between the Church and the youth as well as the failure to be able to relate on a deeper level on both sides. Priority has to be given to platforms online or onsite where outreach can be done most effectively.

To cement this connection, gender equality must be focused to ensure stable homes and a first-hand experience of how the Church is involved in all aspects of life. This leads to strong youth involvement into church that is ultimately able to become a strong ministry in evangelism. This is sustainable action, which is what we demand.

### **Our Expectations**

We send this letter to all churches that have been involved in „like a forest“. This 48 hours gathering of „Like a forest“ strengthened us, the youth, in international networking and solidarity. That is why we want the churches to take this statement seriously. Which means:

Church leaders and referring organisations should discuss this letter with their members in their forums.

Church leaders (Bishops, Deacons, Pastors etc.) should organise congresses with the youth to discuss and find remedies to the issues raised.

Church leaders should support (digital) meetings for youth leaders in their countries.

Church leaders should realise that sustainability depends on sharing the responsibility between generations in present and future.

Additionally, youth should be empowered and realise that they, that we, have a role to play in attaining sustainability. Therefore, we want to have a discussion about this statement with the youth in our churches and think about how we can act.

We hope that church leaders realize that the global church is like a forest where older trees and young trees should have their space to grow. It should not hinder the younger ones from growing by putting them in the shade. If this happens, productivity will dwindle by the day and this will not keep the church alive and evolving. The church should give youth space not only to celebrate but also to grow into leadership.

We know about our intercultural and international differences. However, in order to implement and develop all that we stand for, we ask for your support.

God bless,

„Like a forest“ – participants

Statement of the participants of „like a forest“ 48 hours for young people from July 23-25, 2021, digital International Youth Gathering (by Mission EineWelt and Evangelische Jugend Bayern).

## Hilfreiche Links und Tools

- IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.: <https://ijab.de/>
  - verschiedene Arbeitshilfen zu Online-Begegnungen, z.B. <https://ijab.de/bestellservice/meet-join-connect>
- DPJW – Deutsch-Polnisches Jugendwerk: <http://dpjw.de/>
  - z.B. Szenarien für Online-Austauschprojekte: <https://padlet.com/pnwm/o1it2xgw8lkxai4>
- Deutsch-Französisches Jugendwerk: <https://www.dfjw.org/>
  - empfohlene digitale tools: <https://www.dfjw.org/media/de-digitale-werkzeuge.pdf>
- DINA.international: Die digitale Begegnungsplattform <https://dina.international/>
- Welthaus Österreich: <https://welthaus.at/>
  - Arbeitshilfe für „Interkulturelle Begegnungen im virtuellen Raum“: [https://welthaus.at/wp-content/uploads/2022/03/Welthaus\\_IBivR\\_web.pdf](https://welthaus.at/wp-content/uploads/2022/03/Welthaus_IBivR_web.pdf)

## Digitale Materialsammlung

Eine Sammlung mit Beispielbildern zu verschiedenen Aufgaben und Spielimpulsen, sowie ein Beispiel für das Puzzle zur 24-Stunden-Aufgabe steht zum Herunterladen zu Verfügung; [https://www.ejb.de/Dateien/Downloads/Material/Arbeitshilfen/Material\\_Digitale-Internationale-Jugendbegegnungen.zip](https://www.ejb.de/Dateien/Downloads/Material/Arbeitshilfen/Material_Digitale-Internationale-Jugendbegegnungen.zip)